

werden die Spaltenpreise ober dem Raum mit 30 Bg. ...

Saale-Beitung.

Dreihundertvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis ...

Nr. 234.

Halle a. S., Freitag, den 21. Mai.

1909.

Sonntagsgedanken.

Im neuesten Hefte der 'Zukunft' bringt Dr. Richard Bahr ...

Man pflegt von einem utopischen Sozialismus zu reden, indem man die Gesellschaftsbildungen der Owen, Saint-Simon, Fourier, Louis Blanc, Proudhon ...

Zeit. Nicht viel anders steht es mit der Politik der sozialen Reformen. Der soziale Friede ist eine Utopie ...

Nur über die Methoden der Sozialreform könnte, nun die Epoche der Utopie im Verdimmen ist, vielleicht die Diskussion von neuem eröffnet werden ...

Immerhin: Gesetze allein tun's nicht. Auch in Sozialpolitik und Sozialreform bleibt das Beste im freien Verlebe von Mensch zu Mensch zu leisten ...

auf den Nägeln brennen. Und Herr von Bethmann, der mit seinem, ein wenig septischen Lächeln vor dem unentwegt über das schöne Thema ...

Deutsches Reich.

Zentralvorstandssitzung der national-liberalen Partei.

( ) Berlin, 26. Mai 1909.

Der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei hielt gestern eine sehr zahlreich besuchte Sitzung ab ...

Mit fast ausnahmsloser Einmütigkeit wurde betont, daß die nationalliberale Partei bei der Lösung der gegenwärtigen Krise auf dem beschrittenen Wege ...

In die Sitzung schloß sich ein Essen, bei welchem Abg. Bajermann eine Rede hielt und betonte, daß die nationalliberale Partei der Zukunft mit Vertrauen entgegenstehe ...

Feuilleton.

Unterhaltungsbliatt. Frauenlose. Roman von Hedda von Schmid. (Fortf.) Der merkwürdige Bogejug. Erzählung von Sophus Bandis. (Schluß). Kunst und Wissenschaft. Theater und Musik. Literatur.

Weltweit deutscher Männergesangvereine.

Gebels 'Rhineisage' als Preischor.

H. Frankfurt a. M., 20. Mai 1909.

Am Himmelfahrtstage begann um 12 Uhr mittags der erste Preischor ...

Gebels 'Rhineisage' demüht worden; als Kompensiert wurde der Dirigent des Kölner Männergesangvereins v. Dthegebraten genannt.

Leise zogen die ersten Klänge durch den weiten Raum. Allmählich schwoll der Chorgesang an. Die schwierigen Tenorpartien gelangen den Barnern besonders gut ...

ischen Konkurrenten entfernte. Aber auch ihnen fehlte die Dynamik und die nötige Siederheit und Schärfe der Tenöre. Der Preischor schlossen auch sie in Fis-dur und die 'Nachtlust' von Angerer vermochte keinen tiefsten Eindruck zu machen ...

# Zur Rückkehr des Gouverneurs von Schummann.

### (Die Diamantenpolitik Dernburgs.)

# Die „Windhauer Nachrichten“ schreiben in ihrer Nummer vom 21. D. M.: „Am letzten Freitag ist Seine Excellenz Herr Gouverneur von Schummann nach halbjähriger Abwesenheit nach Windhuf zurückgekehrt.“

Was die Diamanten-Maßnahmen betrifft, so neigen wir der Ansicht zu, daß unser Gouverneur, wenn es auf ihn ankommen würde, die Interessen unseres Landes, und zwar nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die der Bevölkerung, besser gewahrt haben würde, als die der Staatssekretäre gesehen ist. Denn daß Herr von Schummann dieser rücksichtslos auszuüben, hauptsächlich den großkapitalistischen Freunden des Staatssekretärs zugute kommen, unter einer wirtschaftlichen Krise befindliche Bevölkerung aber leer ausgehen lassen die Diamantenpolitik aufzukommen, erscheint als ausgeschlossen. Es sei denn, daß der Staatssekretär, welcher unser südwestafrikanisches Volk, wenn auch nur vorübergehend, mit schönen Worten zu beruhigen verstand und dann der gleichen Kunst zurzeit noch den Reichstag in dem gleichen Banne hält, auch unseren Gouverneur zu „lauren“ vermöchte — so nannte Cecil Rhodes diese Kunst — und ihn dadurch für seine Diamantenpolitik gewonnen hätte.

So flocht sich das Ergebnis dieser Reise von Excellenz von Schummann als ein negatives dar: es ist nichts erreicht worden, was die Bevölkerung der Kolonie als greifbares und vor allem befriedigendes Resultat dieser langen Abwesenheit ihres Gouverneurs erblicken würde.“

## Strafvermildigungen.

L. C. Man schreibt uns von juristischer Seite: Die Kommission zur Beratung der Novelle zum Strafgesetzbuch hat beschlossen, noch weitere Strafvermildigungen bei einzelnen Straftaten einzutreten zu lassen. Da darf man wohl auch die Frage aufwerfen, ob nicht auch beim Raub in milden Fällen, beim Mörder, bei Brandstiftung in milden Fällen, beim Vorsehen gegen das Sprenggesetz, bei Übertretungen gegen Wasserwerks- und Maschinenregeln in abstehenden Kraftwerken (Str. G. B. § 227 ff.), bei Gotteslästerung (§ 166) Geldstrafen zulässig sein sollten. Raub ist es bekanntlich schon, wenn ein Junge einem anderen auf der Straße etwas mit Gewalt aus der Hand reißt. Die Brandstiftung ist durchaus nicht immer gemeingefährlich. Wenn Kinder in der Nähe von alleinstehenden Gartenhäuschen Feuer anmachen und diese dabei in Brand geraten, so handelt es sich zweifellos nur um eine weniger bedenkliche Straftat. Gemeingefährlich ist nur eine Brandstiftung in der Nähe bewohnter Gebäude. Prof. Träger in Würzburg schlug in den letzten Nummern der „Deutschen Juristenzeitung“ überhaupt vor, allgemein nach dem Vorbild des englischen Rechts in milden Fällen Geldstrafen zuzulassen.

## „Ich verstehe nicht!“

# Aus Reichenberg i. B. schreibt man den „Leipziger Neuesten Nachrichten“: Raoul von Roccazzoli, der gegenwärtig durch die deutsch-böhmischen Städte eine Tournee unternimmt, hat seinen deutschen Verehrern eine besondere Ueberraschung bereitet. Sonntag abend wurde im hiesigen Hotel „Schönhof“ wie gewöhnlich zugunsten des Deutschen Schützvereins die Sammelbühne herangerückt. Die Besucher des Restaurations Saales sahen, und konnten kaum dem Besuche durch die weite Säugerkasse. Bis in den letzten Winkel der Partitur waren sie hineingezogen und hielten aus dem Preischor heraus, was nur irgendwie herauszuholen war. All die Feinheiten in der Tonlage, der Dynamik usw. beherrschten sie vollkommen, und keine Unreinheit, kein Abweichen vom Ton hörte die Harmonie. Denselben Erfolg hatten die Rädner mit ihren zwei Wahlschören, Kirchs „Waldsch“ und dem von Ries vertonten Eichenborstchen „Morgenlieb“, die sie mit vortrefflicher Wirkung zum Vortrag brachten. Der Kaiser hatte sich, nachdem er von Dibegeaten ehrfurchtsvoll begrüßt worden war, in den Hintergrund der Loge zurückgezogen. Er stimmte in den allgemeinen Beifall begeistert ein. „Maaß Rölln!“ und „König voran!“ war das Parole am Schluß des Vormittags. Um 10 Uhr nachmittags begann nach kaum einwöchentlichem Pause das Radmatttagestreffen. Zuerst trat abermals ein Muppetfaber Verein, der „Deutsche Sängerverein“ (Eberfeld), in Aktion. Sein Material war gut. Er konnte aber auch den Preischor nicht bis zum Schluß in der vorgezeichneten Tonlage durchhalten, und seine Töne lingen in den schwierigeren Piecen etwas zu tief. Sein Wahlschor, von Richard Strauß vertont, ein ungewohnter schwermütiger Tonfall, bewältigte er verhältnismäßig gut, ebenso die „Frühlingszeit“ von Karl Wehls, mit dem er Ehre einlegte, so daß er unmittelbar hinter seinem Barner Konkurrenten rangiert. Der dann folgende Preischor der Karlsruher „Konfordia“ war die mangelhafteste Leistung des ganzen Tages. Auch seinen Wahlschor „Reue Wader“ von Gieseler lang er nicht. Der Beifall wurde um so mehr bezeugt, als der Verein zu den meisten bedeutendsten Vereinen gehört, die überhaupt nach Frankfurt gekommen sind. Es folgte der Exhilarierter Sängerverein. Bei diesem war wohl der Beifall gut, aber das Spiel war schwach. Er endete beim Preischor einen Ton zu hoch und geriet beim Vortrage seines

## Holles Nachfolge.

Handelsminister Dr. Deßbrück wird in einem Teile der Presse fortgesetzt als zukünftiger Nachfolger des

Kulturministers Dr. Hofe bezeichnet. Dr. Deßbrück ermächtigt auf eine Anfrage nach der Richtung dieses hartnäckig wiederkehrenden Gerüchtes einen Gewissmann der „Voss. Zig.“, zu erklären, daß an dieser jinnlos die erste sein Wort wahr ist“.

## Die Konservationen der Provinz Sachsen.

# Der Parteiaussschuß der konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt veröffentlicht im „Anhaltischen Staatsanzeiger“ einen Artikel, der offenbar ein Einleiten der Konservationen in der Erbschaftsteuerfrage darstellt. Zum Schluß heißt es:

„Sollten die Parteien der Linken ihre ablehnende Haltung aufgeben und 400 Millionen indirekter Steuern bewilligen, und sollte dann das Zulandebefolgen der ganzen Finanzreform davon abhängen, daß die Erbschaftsteuer in irgendeiner Form angenommen wird, so ist der Zeitpunkt gekommen, wo die Konservationen zu erwägen haben werden, ob es möglich ist, die gegen diese Steuer bestehenden Bedenken lo abzuschwächen, doch deren Annahme als ein geringes Uebel erachtet als das Scheitern der für das Fortbestehen des Reiches unerlässlichen Finanzreform.“

## Partei nachrichten.

L. C. Der Abg. Hornemann wendet sich in den „Bremer Nachr.“ mit Schärfe gegen die Konservationen in der Frage der Reichsfinanzreform. „Nachdem die Rechte“, so schreibt er zutreffend, „bislang jede wirthliche Beschränkung, welche die Allgemeinheit trifft, abgelehnt hat, darf sie sich nicht darüber beschweren, daß die Linke, insbesondere auch der Linkenliberalismus, im Interesse des Handels, der Industrie, der Arbeiterschaft und überhaupt des konsumierenden Publikums die Vorsehlag einer indirekten Besteuerung, welche auf die Zupreismittel, Beschränkungen, die lediglich die Scholle, den Handel, die Industrie treffen, hat keine Beschränkungen in dem Sinne, wie die Gesamtheit der Bevölkerung sie aufweist. Die Dividendensteuer mag so sehr populär sein, aber sie kann als allgemeine Besteuerung nicht in Frage kommen; zudem ist die Dividendensteuer insofern ungerecht, als sie zum mindesten eine Doppelbesteuerung bedeutet. Die Dividende wird einmal durch die Einkommensteuer getroffen, vielleich außerdem — wenn auch indirekt — durch die Börsenumschleierung, und soll nun noch durch eine besondere Reichsteuer erfaßt werden. Die Verzugszinsensteuer von 3 Millionen ist jedenfalls ganz außerordentlich populär, nur müssen wir bei unserer Ansicht beharren, daß sie als Ertrag für die rechtserleichterung vorgehaltenen Steuern nicht dienen kann. Beim mobilen Kapital ist die Wertzuwachssteuer nach aller Sachverständigen Urteil direkt unbillig.“

Die Konservationen, und das sie hiermit auf das schärfste hervorgehoben, haben also ihrerseits keine abgelehnten Erleichterungen vorgehalten für die von ihnen abgelehnte Beschränkung und Erleichterung. Das Dilemma, die Steuerreform verschleppt zu haben, besteht an ihnen halten. Das hilft also gerade nichts. Insbesondere werden die Beamtengruppen, die unter der Verzögerung der Finanzreform schwer zu leiden haben, diese Tatsache im Auge behalten.

## Allgemeine Mitteilungen.

— Graf Aldo zu Stolberg-Wernigerode, der Präsident des Deutschen Reichstages, der Generalmajor à la suite der Armee ist, kann am 21. D. M. die Fester seines 50. Jahreserfolgt den Eintritt in die preußische Armee begeben. Graf zu Stolberg, der 1840 geboren ist, trat 1859 als Vortruppführer ins Regiment Garde zu Fuß ein und wurde in ihm im folgenden Jahre Leutnant. 1866 bildete er zum Oberleutnant auf und war dann mehrere Jahre zur Kriegsacademie kommandiert. Er machte wieder in die Front zurückgetreten, den Feldzug gegen Frankreich mit und erwarb sich in diesem das Eiserne Kreuz II. Klasse.

— Die unter der Leitung des Vizepräsidenten des Personal-Ministeriums Dr. Schmalz stehende akademische Studienkommission hat ihre Studien jetzt beendet und wird demnächst auf einem Norddeutschen Landdampfer die Heimreise nach China antreten. Die Kommission hat sich hauptsächlich mit dem Studium der preußischen Verfassung beschäftigt. Die gesammelten Erfahrungen sollen bei der Einführung der in Aussicht gestellten Verfassung in China verwertet werden.

— Am Mittwoch abend haben die Berliner Sozialdemokraten Versammlungen abgehalten und die vier Genossen Borgmann, Heimann, Sirch und Hoffmann einstimmig neu als Kandidaten nominiert. Zur Beurtheilung der Aussichten der Neuwahl sei darauf hingewiesen, daß im jüngsten Wahlkreise Borg-

Wahlschors „Im Gewittertum“ von Volkmann selbst in einen Gewittertum, da er den schnellen Nihilismus des Wertes nicht zu bewältigen vermochte. Und nun kam die Ueberredung des heutigen Tages. Die Sonne an Friederich war es, die zum ersten Male den Preischor vollständig erfaßt und dabei mit einer geradezu phänomenalen Wirkung zu Gehör brachte. Es war ein Vergnügen, die Chöre zu verfolgen, wie sie mit Eleganz und verblühender Reiztheit selbst die schwierigsten Stellen bewältigten. Ein Beifallsorkele setzte ein, und glückstrahlend erhob sich der in der Kaiserloge befindliche Prinz Oskar aus Bonn mit seiner vor ihm plazierten Schwester, der Prinzessin Viktoria Luise, den Bonnern durch Handbellestungen zu danken. Er winkte auch dem im Hintergrunde stehenden Kaiser hervorzutreten. Dieser war aber gerade in ein Gespräch mit Hülse verwickelt und so begannen die Bonner, nachdem ein hinterläsiger Ruhe eingetreten war, mit ihrem Wahlschor „Brandnacht, Sonnenaufgang“. Auch dieser gelang ihnen so wenig, daß nicht weniger als drei Personen in das Dilemma des Dilemmas erlagen, eine Halbung, wie sie selbst den Rädner nicht zugeben konnte. Zwischen brachte man den Kaiser zur Rückfahrt nach Wiesbaden. Er wollte aber noch seine Wiesbaden an der unter Leitung von Prof. Mannfeld stehenden Wiesbadener Männergesangsverein hören und ließ daher die Kaiserin mit der Prinzessin vorkommen.

Der letzte Verein, der heute auftrat, war der Offenbacher Sängerverein, der 1903 an dritter Stelle rangierte, und dessen Erfolg damals allgemein überaus glücklich. Leider erfüllte er heute nicht alle in ihm gesetzten Erwartungen. Zum Preischor unterließen ihm verschiedene Unreinheiten. Auch der Wahlschor fiel nicht sehr besonders aus. Immerhin aber hatte er reichen Beifall, an dem sich auch der Kaiser beteiligte. Nach Beendigung der Gesänge unterbrechete sich der Kaiser an dem Stande mit sämtlichen Reichstagsmitgliedern über den bisherigen Verlauf des Gesangsreitens und fuhr dann im Automobil durch den Lannus nach Wiesbaden zurück.

mann mit 308 gegen 207, im letzten Helmann mit 288 gegen 222, im lebenden Sirch mit 356 gegen 296, im zwölften Hoffmann mit 313 gegen 307 Stimmen genehmigt worden sind.

— Der allgemeine deutsche Arbeiterkongress in Berlin ist am Sonntag nach Annahme der Tagesordnung über die Hinterlassenschaftversicherung geschlossen worden.

## Ausland.

### Der gescheiterte Generalstreik.

Die Enttäuschung und Erbitterung weiter Kreise in Frankreich über das Mißlingen der Generalstreiks hat sich in ziemlich schweren Exzessen Luft gemacht, die anständig eines Meutereis der Baugewerksarbeiter stattfinden. Die- über wird berichtet:

Paris, 21. Mai. 7000 Arbeiter wohnten gestern nachmittag einem Meeting bei, welches der Verband der Baugewerksarbeiter einberufen hatte. Es wurden heftige Reden gegen die Regierung gehalten, ebenso gegen diejenigen Arbeiter, welche die Arbeit fortsetzen wollten. Mehrere Redner erlitten die Kameraden, die Werkstätten zu demobilisieren und den Auslandsfortzug zu betreiben, bis den Postbeamten volle Ermächtigung gegeben sei. Schließlich wurde eine Tagesordnung in diesem Sinne angenommen. Nach der Verlesung kam es zu Kundgebungen. Die Polizei verhaftete eine Gruppe von 1000 Kundgebern zu verhaften, welche Schmähereien gegen Clemenceau zu verstreuen, welche Schmähereien gegen Clemenceau zu verstreuen. Die Verhafteten wurden mit einem Haufen von Steinen, Scherben und sonstigen Gegenständen empfangen. Schließlich wurden die Kundgeber durch herbeigerufenen Polizeiverstärkung und Kavallerie gestreut. Von den erfolgten Verhaftungen werden acht ausdrücklich erhalten. 12 Agenten begaben sich in ärztliche Behandlung, auch hatten derartige Verletzungen erlitten, daß man sie ins Hospital schickte. Viele Wunden sind geschlossen.

Die weitere Entwicklung der Auslandsbewegung scheint trotz allen Anstrengungen der Arbeiterführer zu einem völligen Mißlingen des Streiks zu führen.

Paris, 21. Mai. Ueber den allgemeinen Zustand wird mitgeteilt, daß die Situation in der besetzten Zone, heute in den Zustand zu treten. Nichtsdestoweniger gilt die Anzahl der Auslandsbewegung für gescheitert, da die Zahl der Auslandsbewegung der verschiedenen Körperorganisationen sehr gering ist.

### Der Grenzverkehr.

ist laut folgender Meldung nunmehr in vollem Umfang wiederhergestellt:

Metz, 19. Mai. Zum ersten Male ist heute die Pariser Post wieder in derselben Stärke eingetroffen, wie sie bei normalem Verkehr einzufließen pflegt. Von Nancy, wo die französische Postverwaltung eine Zentrale für alle Postschaften, die nach Deutschland gehen, errichtet hatte, sind heute 15 außerplanmäßige Briefe abgegangen. Sie brachten fast ausschließlich Briefe aus Südtirol, die bereits am 12. und 13. D. M. ausgehen waren. Trotzdem sollen in Nancy noch über eine Million nach Deutschland bestimmter Briefe der Beförderung harren. Seit gestern ist auch der Verkehr von Westpreußen nach Nancy aus nach Deutschland wieder aufgenommen worden.

### Die Unsicherheit in Marokko.

Das Pariser „Echo des Paris“ meldet vom 21. Mai aus Tanger, daß zwei aus Fes kommende Postkuriere, nämlich der deutsche und der französische, geplündert worden seien. Der Ueberfall der beiden Kuriere fand im Schiffsgebiet statt. — Wie das gleiche Blatt aus Marokko berichtet, beschäftigt sich die Geographie der marokkanischen Ingenieure. Der Sultan sandte Truppen ab zu ihrer Befreiung.

## Provinzial-Nachrichten.

### Zur Verhaftung Dr. Pleißners.

Ueber die aufsehenerregende Verhaftung Fritz Pleißners, des Herausgebers des „Deutschen Kampfes“, in Leipzig wird von der „Leipziger Nachr.“ noch gemeldet, daß Pleißner nach der Staatsanwaltschaft bestellt, dort vernehmen und in Haft gehalten wurde. Die Verhaftung hängt mit der mehr als eigenartigen Tätigkeit zusammen, die Pleißner vor kurzem in Hamburg in Sachen des Prozesses gegen den Fabrikanten Wagner aus Sachsenhof entfaltet hat.

Der Fabrikant Wagner befindet sich bekanntlich seit Wochen in Haft, weil er der Anklage zur Ermordung seiner Ehefrau hinreichend verdächtig erscheint. Zugunsten des Verdächtigen hat Pleißner seit Wochen gearbeitet. Er hat sich gelang in Hamburg, wo Frau Wagner zurzeit weilte, erlaubt. Die Verhaftung Pleißners geschah wegen Kollisionsgefahr (Verdunkelung). Bekanntlich waren im Interesse der Untersuchung gegen den Fabrikanten Wagner bei dessen juristischen Vertreter, dem Rechtsanwalt Sieger, und bei Pleißner eine Reihe von Schriftstücken usw. beschlagnahmt worden.

Welches Ansehn die schamlosen Beschimpfungen Pleißners anzugewandten Instanz sind, zeigt der Fall der Witwe eines Polizeibeamten Namens Stapel, die im Hause Schützstraße 12 wohnt. Nach einem langen, ehrenhaften Leben wurde sie plötzlich, ohne daß sie auf eine Abmahnung von der Wärdin und Expreser-Affäre hat, auf einem neuerdings ausgegebenen Pleißnerschen Extrablatt unter Nennung ihres Namens und ihrer Wohnung in fetten Lettern mit der Mörderkassette in direkten unrichtigen Zusammenhang gebracht! Frau Stapel war völlig ohnmächtig gegen die Einschüpfung — das verurteilende Extrablatt wurde ruhig weiter verkauft. — Da nun Pleißner auch dem Extrablatt erlaubte, daß er sich in seinem Blatte noch weiter über diese Affäre äußern werde, so hat Frau Stapel, und zwar mit vollem Rechte, bei der Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme der neuesten Nummer des Blattes beantragt.

Es ist bereits der Grund bekannt, warum Pleißner mit allen Mitteln den verdächtigen Fabrikanten Wagner aus der unangenehmen Lage herauszuheilen wollte. Er erhielt von Wagner hierfür durch dessen Anwalt nicht weniger als tausendfünfhundert Mark bar ausgezahlt.



# Caramelmalz bier

als neu eingeführtes vorzügliches Getränk

empfiehlt neben ihren rühmlichst bekannten und beliebten Bieren, wie

Pilsener-, Lager-, Schankbier, Adlerbräu, Lichtenhainer

die

# Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Halle a. S.,

Böllbergerweg 84. — Telephon 75.

**Germania,**  
**Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.**  
 Versicherungsbestand Ende 1907: 780,1 Millionen Mark Kapital  
 Unverfallbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.  
 Dividende nach Plan B bis zu 7 1/2 % der einzelnen Prämie.  
**Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,**  
 Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, 1.

**ZIRKUS**  
**Henry.**  
 Morgen Sonnabend 4 Uhr Große  
**Schüler- u. Kinder-**  
 Vorstellung bei halben Preisen für groß u. Klein.  
 Heute Sonnabend 8 1/2 Uhr Großer  
**High-Life-Abend.**  
 Niemandes von der vornehmen Welt; Gala-Programm.  
 Morgen Sonntag: 2 gr. Vorstellungen 2 4 und 8 Uhr. Nachm. 1 Stil d'frei!

**Apollo-Theater zu Halle a. S.**  
**Sommer-Operetten-Saison 1909.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Heute, Freitag, den 21. Mai: Zum 1. Male:  
**„Künstlerblut“.**  
 Operette in 2 Akten und 1 Vorspiel von Leo Stein und Carl Lindau. Musik v. Edmund Eysler.  
 Sonnabend, den 22. Mai, 2 Male: „Künstlerblut“, Sonntag, den 23. Mai:  
 Gastspiel des Herrn **Alfred Landory** v. Stadt-Theater zu Halle a. S.  
 Zum 1. Male: „Der Bettelstudent“ Operette in 3 Akte v. F. Zell u. R. Gené. Musik v. R. Millöder.  
 Jan Janitzki u. ... Herr Alfred Landory.  
 Erstes Auftreten des Operetten-Tenors Hr. Heinrich Bortini, als Simon Romanowitsch.

**Spannend**  
 ist die Niederschlesische immer. Ein wohlorganisierter eigener Depeschendienst verbürgt schnellste Berichtserstattung über alle Vorkommnisse auf dem Weltmarkt. Das Neueste aus Schlesien finden Interessenten täglich.  
 Sind Sie noch nicht Bezieher, dann verlangen Sie umgehend Probelieferung von der  
**Geschäftsstelle der Niederschlesischen Zeitung, Görlitz.**

Auflage jed. Bandes 100.000  
 Bisher über 8 1/2 Millionen Bände verlegt!



**Modernes Zeitungs-Lesebuch**  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Echt baltische (4841) Loden-Pelerinen**  
 (waflert.) f. Herr, Dam. u. Kind. empfiehlt sehr preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Echt baltische (waflert.) Loden-Mäntel**  
 für Damen und Herren, sehr praktisch und preiswert H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.** 3730  
**Carl Boob,** Breitestr. i. u. Markt Roter Turm 12.

**La Bohème**  
 Dir. Houschmidt.  
**Künstler-Kapelle.**  
 Täglich Konzert abends 7 1/2 Uhr im **Wintergarten.**

**Bauer's Brauerei-Ausschank**  
 Rathausstr. 3.  
 Erlaube mir ergebenst bekannt zu geben, daß außer dem beliebten **Pilsner, Lagerbier u. Münchener Bier** von heute an auch noch ein **vorzügliches Lichtenhainer und Caramel-Malz-Bier** zum Ausschank kommt und bitte um gütigen Zuspruch.  
 ff. Speisen, billige Preise.  
 Speisen stets der Saison entsprechend.  
 Mittagsstisch anerkannt vorzüglich.  
 Hochachtungsvoll **Paul Heinrich.**

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
 Salondampfer „Siegfried“  
 Sonnabend, den 22. Mai  
 1 Fahrt mit Musik nach Wehra o. zw. W. im. W.  
 Abfahrt Reipzig-Brücke nachm. 2 Uhr.  
 Aufenthalt in Wehra 1 1/2 Stunden. **Karl Demmer.**

**Oberbrunnen**  
**Bad Salzbrunn i. Schles.**  
**Kronenquelle**  
**Katarrhe • Gicht • Zuckerkrankheit**

**Einbruch-Diebstahl.**  
 Vor Eintritt der Sommerreise empfehlen wir Abschluß von **Einbruchdiebstahl-Versicherung.**  
 Brochure gratis. Näh. Auskunft erteilt die Subdirektion der **Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Akt.-Gesellschaft,** Halle a. S., Alte Brönnstraße 6, 1.

Wir empfehlen vor täglich frisch eintreffenden Sendungen:  
**Hamb. Junge Gänse u. Enten, steyr. Rücken, Poulets, Poularden und Brüss. Poularden, Haselkühner, Birkwild.**  
**frische Morcheln, Möweneler, frische Spargel, frische Gurken, Tomaten, Artischocken, Waldmeister, prachtv. Madeira, Ananas, frische Garten-Erdbeeren, austral. Tafeläpfel.**

**Grosse Ockerkrebse, Helg. Hummer,** Matjes-Heringe, neue Kartoffeln.  
**Hocharomatische süsse Apfelsinen:**  
 Preis mittelgrosse feine grössste feine grosse allerfeinste  
 p. Dtzd. 70 Pfg. 90 Pfg. 1.00 Mk.  
 100 Stck. 6.50 Mk. 7.25 Mk. 7.75 Mk.  
**Bücherzangen:** Dtd. 80 Pfg. 1.20 Mk.  
 100 Stck. 6.50 Mk. 9.50 Mk.  
**Beste Messing-Zitronen:** Dtd. 70 Pfg.

**Braunsch. Gemüße-Konserven, Rhein. Kompottfrüchte u. alle Sorten Fischkonserven zu bes. Vorzugspreisen.**

**Hocharomatische Tees neuester Ernte:**  
**Sonchong:** Russ. Mischung:  
 1/2 Pfund 75 Pfg. 1/2 Pfund 75 Pfg.  
 1 Pfund 2.70 Mk. 1 Pfund 2.70 Mk.

**Blumenkästen in allen Grössen,**  
 Blumenbretter, Spaliere, Lauben usw. fertigt  
**A. Seidel Nachf.,** Grenzfussstr. 11. Ecke Albrechtstrasse.

**Brechbohnen in allen Größen** hat noch abzugeben  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichs-Str.,** Straße 31.

**Untertailen** (gehäut. Erbsen, Bohnen).  
 Große Auswahl. 123  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84**

**Robert Franz-Singakademie.**  
 Sonnabend, 6 Uhr Uebung für Damen-Vokalchoral.  
**Volk's-Kaffee-Hallen**  
 des Vereins für Volkswohl:  
 I. Königstr. 1. Sing. kurze Gasse.  
 II. Alte Brönnstraße (Neibaustr.).  
 III. Weinstraßchen.  
 IV. Salzgassestr. 2. am Hallenmarkt, Volksteichhalle.  
 V. Vor dem Steinort (Walballa).  
 Alle fünf sind geöffnet von früh 7 1/2 Uhr an.  
 Es wird verabreicht:  
 Kaffee, Kakao, Milch, Milchbrühe, Getreidekaffee, Limonade.

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg. u. Wartlosg (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) abends von 6 Uhr an Kartoffeln und Sering zu 15 Pfg.  
 Platten zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Gebräuten an Bedürftige eignen u. in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufm. **V. W. W. Leipzig** (früher 30, Müge des Leipz. Turmes Herrn Kaufm. **Hille, Geisler, 65**, und Herrn **Widdert, Mitterstr. 8**, zu haben.

**Konzert-Flügel** (Blüthen), sehr gut erhalten, billig zu verk. **Vofstr. 3, III.**

**Doberan, Hakenburg.**  
**Hoek van Holland-Harwich**  
 Route nach **England.**

Halle ab 11.15 Vm. (zw. Hannover u. Löhne geh die Passagiere durch den Zug i. d. direkt. Wagen nach Hoek v. Holland London (Liverpool Str. Stak) an 8.00 Vm. Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie. Unterwasser-Glockensignale.  
**Korridorzüge mit Restaurationswagen** zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Table d'hôte. — Frühstück u. Diner. — Verköhrverbesserung u. Beschleunigung v. Harwich nach d. Norden v. England, ohne London z. begehrt. reisse Bequemlichkeit u. Kostenersp. Weiters Ausk. vom Grönland-Abgabe der Broschüre „Touren in England“ durch A. E. Tiedtke. Gener. Verr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dombhof 14, Köln a. Rh.  
 Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfbahnsteig in London direkt verbunden. — Näheres durch H.C. A. m. n. d. Hotel Manager.  
**Städt. Handelsschule zu Bautzen**  
 Aufnahme von 13 Jahren an. Die Lehranstalt ist berechtigt, zum einjährig-vorwärtigen Militärdienst. Näh. Auskunft erteilt Prof. **Müllbach, Director.**

**Pottel & Broskowski.**  
 Wir bitten die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten. 8794

**Gasherde**  
**„Prometheus“ u. „Victoria“**  
 sind praktische u. parlame Gasherde zum Kochen, Braten, Backen, Glätzen.  
 Einzelige Zweitellige Dreiteilige Kocher  
 1-5 Mk. 8.25-12 Mk. 12-35 Mk.  
**Komplette Gasherde mit 2 Koch- u. Backstellen, mit Bratofen 45,- 60,- 150,- 240,-**  
**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichs-Str. 57.**